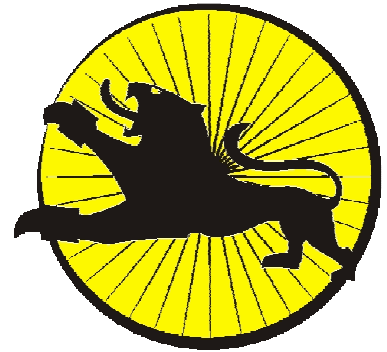


A R G E
R a d s p o r t
B a d e n - W ü r t t e m b e r g



Strukturplan ARGE Radsport (Radball)



1.	Aktueller Leistungsstand	4
1.1	Aktueller Leistungsstand Radball in der Bundesrepublik Deutschland.....	4
1.2	Leistungsstand Radball in Baden-Württemberg	5
1.3	Internationale Verbreitung und Leistungsverteilung	7
2.	Organisationsstruktur des Radballs in Baden-Württemberg.....	8
2.1	ARGE Radsport Baden-Württemberg	8
2.2	Leistungssport im Landesfachverband (LFV)	11
2.3	Rechtsform der ARGE Radsport BW	11
2.4	Aufgabenverteilung ARGE Radsport BW und Landesverbände.....	11
3.	Präventionsarbeit.....	12
3.1	Anti-Doping	12
3.2	Sexualisierte Gewalt	12
4.	Sportstruktur.....	13
4.1	Strategie	13
4.2	Zusammenarbeit Spitzenverband - Landesverband	13
4.3	Stützpunkte	14
4.3.1	Stützpunktstruktur.....	14
4.3.2	Anerkennungskriterien Stützpunkte	16
4.3.3	Stützpunktpersonal.....	16
4.3.4	Athleten/-innen an den Stützpunkten.....	16
4.3.5 und 4.3.6	Abstimmung der Trainingsinhalte und Zusammenarbeit der Stützpunkttrainer mit dem Landestrainer	17
4.4	Sportstättenkonzept	17
4.5	Kaderstruktur.....	18
4.5.1	Übersicht der Förderstruktur und Vorgaben des Spitzenverbandes	18
4.5.2	Angaben zum Trainingsumfang.....	21
4.5.3	Talentfördergruppen	22
4.5.4	Erweiterter Kader.....	22
4.5.5	D-Kader	22
4.5.6	Fördersituation im Bundeskader.....	23
4.5.7	Rahmentrainingsplan des Spitzenverbandes.....	23
4.5.8	Verantwortung für die Umsetzung der Rahmentrainingspläne	23
4.6	Talentfindung	24
4.7	Wettkampfsystem	25
4.7.1	Internationale Disziplinen.....	25
4.7.2	Altersklassen.....	25
4.7.3	Meisterschaften und Wettkämpfe	25
5	Personalstruktur	27
5.1	Führungsstruktur.....	27
5.2	Kommissionen.....	29
5.3	Trainerpersonal.....	29
5.4	Dienst- und Fachaufsicht Trainerpersonal.....	30
5.5	Lehrertrainer	30
5.6	Anstellungsträger des Leistungssportpersonals.....	30
5.7	Berichtswesen.....	30
5.8	Schnittstellenmanagement zum Spitzenverband im Bereich der Trainer.....	30
5.9	Trainerausbildung.....	30
5.9.1	Die klassische Trainerausbildung	31
5.9.2	Die praxisorientierte Trainerausbildung	33
6	Finanzstruktur	34
6.1	Finanzierung Maßnahmen Leistungssport.....	34
6.2	Bundesmittel Spitzenverband.....	35

7. Umfeldbedingungen	36
7.1 Sportmedizinische Betreuung und Leistungsdiagnostik	36
7.2 Trainings- und Wettkampfanalysen	36
7.3 Sportfördergruppe Bundeswehr	38
7.4 Elite/Partnerschulen des Sports, Partnerbetriebe des Sports, duale Karriere.....	38
7.5 OSP	38
7.6 Sportpsychologische Betreuung.....	39
8. Ziele, Strategien, Umsetzungsschritte und Visionen im Hinblick auf den/die nächsten Förderzyklen	39
8.1 Internationale Spitzenposition.....	39
8.2 Qualitative Optimierung des Trainingsprozesses und der sportartspezifischen Strategie bis zur Weltspitze.....	39
8.3 Situationsspezifische Anpassung des Fördersystems und der sportartspezifischen Strategie	40
8.4 Entwicklung des Hallenradsports weltweit.....	40
8.5 Ziele des Radballsports in der ARGE BW Radsport	40
Inhaltsverzeichnis Anhang:	41

Inhaltsverzeichnis Anhang:

- A Rahmentrainingsplan Bund Deutscher Radfahrer
- B Geschäftsordnung Kommission Radball/Radpolo
- C Geschäftsordnung ARGE BW Radsport
- D Satzung WRSV
- E Satzung BRV
- F Geschäftsordnung WRSV
- G Geschäftsordnung BRV

1. Aktueller Leistungsstand

1.1 Aktueller Leistungsstand Radsport in der Bundesrepublik Deutschland

Der Radsport in Deutschland gehört zur absoluten Weltspitze. Die Statistiken der letzten 10 Jahre belegen dies eindrucksvoll.

Medaillenbilanz Bundesrepublik Deutschland Weltmeisterschaften 2007 bis 2016				
Jahr	Gold	Silber	Bronze	Platzierung
2007	X			
2008		X		
2009		X		
2010	X			
2011			X	
2012			X	
2013		X		
2014				4. Platz
2015				4. Platz
2016			X	
Summe	2	3	3	2

An den Weltmeisterschaften konnte aktuell zwar nicht ganz an die Erfolgsbilanz der vergangenen Jahrzehnte angeknüpft werden, doch zeigt die Bilanz mit 2 Titeln, 3 Vizeweltmeisterschaften sowie 3 dritten Plätzen weiterhin dass der Radsport in Deutschland zur absoluten Weltspitze gehört.

Medaillenbilanz Bundesrepublik Deutschland Europameisterschaften U23 2007 bis 2016				
Jahr	Gold	Silber	Bronze	Platzierung
2007	X		X	
2008		X		4. Platz
2009			X	4. Platz
2010	X	X		
2011	X		X	
2012		X		5. Platz
2013			X	5. Platz
2014	X			6. Platz
2015		X	X	
2016		X	X	
Summe	4	5	6	5

Im Wettbewerb der besten U23 Teams, in dem zumeist 2 Teams aus der Bundesrepublik Deutschland startberechtigt sind, beweisen 4 Titel, 5 Vizeeuropameisterschaften, sowie 6 dritte Plätze dass starker Nachwuchs in Deutschland vorhanden ist.

Medaillenbilanz Bundesrepublik Deutschland Junioreneuropameisterschaften U19 2007 bis 2016				
Jahr	Gold	Silber	Bronze	Platzierung
2007	X			
2008	X			
2009		X		
2010		X		
2011		X		
2012	X			
2013	X			
2014		X		
2015	X			
2016	X			
Summe	6	4	0	0

Noch eindrucksvoller ist die Bilanz bei den Junioren(U19) -Europameisterschaften. Hier holte der deutsche Nachwuchs in den letzten 10 Jahren 60% der Goldmedaillen. Lediglich 4-mal musste man sich mit der Vizeeuropameisterschaft begnügen.

1.2 Leistungsstand Radball in Baden-Württemberg

Der Baden-Württembergische Radball gehört sowohl bei den Aktiven, wie auch insbesondere im Nachwuchsbereich zur absoluten Spitze in Deutschland.

Bei den Aktiven ist die Breite an Teams die den Leistungsstand der 1. und 2. Bundesliga haben in Deutschland einmalig.

Wettbewerb	DM Finale	1. Bundesliga	2. Bundesliga
Teilnehmer insgesamt	5	12	36
2008	1	3	11
2009	1	4	9
2010	1	4	10
2011	1	5	10
2012	1	3	12
2013	1	4	11
2014	1	3	12
2015	1	4	12
2016	0	4	11
2017	2	4	12

In der Spitze konnte in den vergangenen 10 Jahren, bis auf eine Ausnahme, immer mindestens ein Team das Finale der 5 besten Radballteams an der deutschen Meisterschaft erreichen. In der 12 Teams umfassenden 1. Radball-Bundesliga vertraten zwischen 3 und 5 Teams die Landesfarben aus Baden-Württemberg. Noch eindrucklicher die Bilanz in der dreigeteilten 2. Bundesliga, in der von den insgesamt 36 Teams zwischen 9 und 12 Teams aus Baden-Württemberg stammten.

Finale Deutschlandpokal U23					
Jahr	Anzahl Teams aus BW (von 8 TN)	Gold	Silber	Silber	Platz
2008	1 Team				4.
2009	2 Teams				6. / 7.
2010	2 Teams				5. / 8.
2011	1 Team				7.
2012	2 Teams				4. / 8.
2013	3 Teams	X		X	8.
2014	2 Teams		X	X	
2015	3 Teams	X	X		6.
2016	4 Teams	X	X		4. / 6.
2017	4 Teams	X		X	7. / 8.
Summe		4	3	3	

Eine deutliche Aufwärtstendenz ist im Wettbewerb des Deutschlandpokal U23 zu verzeichnen. Sowohl die Anzahl der Teilnehmer aus Baden-Württemberg, als auch die Siege und die Anzahl der Podestplätze konnte in den vergangenen 5 Jahren massiv gesteigert werden.

Länderstatistik Deutsche-Meisterschaft Nachwuchs U19 – U13 Gesamt 2008 - 2017												
Gesamt	BW	HES	SAH	NDS	BRA	BAY	SAC	THU	RLP	NRW	MEV	Gesamt
U19	28	16	6	5	3	8	3	1	6	4	0	80
U17	26	21	8	7	3	4	2	2	4	1	2	80
U15	23	18	10	7	7	2	5	5	2	1	0	80
U13	17	17	7	7	11	6	5	6	2	1	1	80
Gesamt	94	72	31	26	24	20	15	14	14	7	3	320

Länderstatistik Deutsche-Meisterschaft Nachwuchs U19 – U13 Jahr 2017												
2017	BW	HES	SAH	NDS	BRA	BAY	SAC	THU	RLP	NRW	MEV	Gesamt
U19	2	3	1		1	1						8
U17	2	2	1	1	1						1	8
U15	3	2			1		1	1				8
U13	2		1	1	1	1	1	1				8
Gesamt	9	7	3	2	4	2	2	2	0	0	1	32

Auch im Nachwuchsbereich nehmen die Radballer der ARGE Radball Baden-Württemberg eine Führungsrolle in Deutschland ein. Mit 94 DM-Teilnahmen führt man in der 10-Jahres-Statistik deutlich vor den Landesverbänden aus Hessen (72) und Sachsen-Anhalt (31). In der aktuellen Saison 2017 vertraten insgesamt 9 Teams in den vier verschiedenen Altersklassen U19 bis U13 das Land Baden-Württemberg an den deutschen Nachwuchsmeisterschaften.

DM-Erfolge Nachwuchs Baden-Württemberg U19 – U13 Gesamt 2008 - 2017			
Gesamt	1. Platz	2. Platz	3. Platz
U19	4	4	4
U17	4	3	3
U15	1	4	8
U13	3	1	1
Gesamt	12	12	16

Zwölf Deutsche Meistertitel und insgesamt 40 Medaillen waren Lohn der konzentrierten Nachwuchsarbeit in Baden-Württemberg.

1.3 Internationale Verbreitung und Leistungsverteilung

An den Weltmeisterschaften nehmen regelmäßig zwischen 12-16 Nationen aus 3 Kontinenten teil. Neben den etablierten Nationen aus Europa, wie Tschechien, Österreich, Schweiz, Deutschland, Belgien und Frankreich, ist der asiatische Bereich mit Hongkong, Malaysia und vor allem Japan ein Hauptschwerpunkt des Radballsports. Im Medaillenspiegel der letzten 10 Jahre liegt Österreich vor der Schweiz und der Bundesrepublik Deutschland.

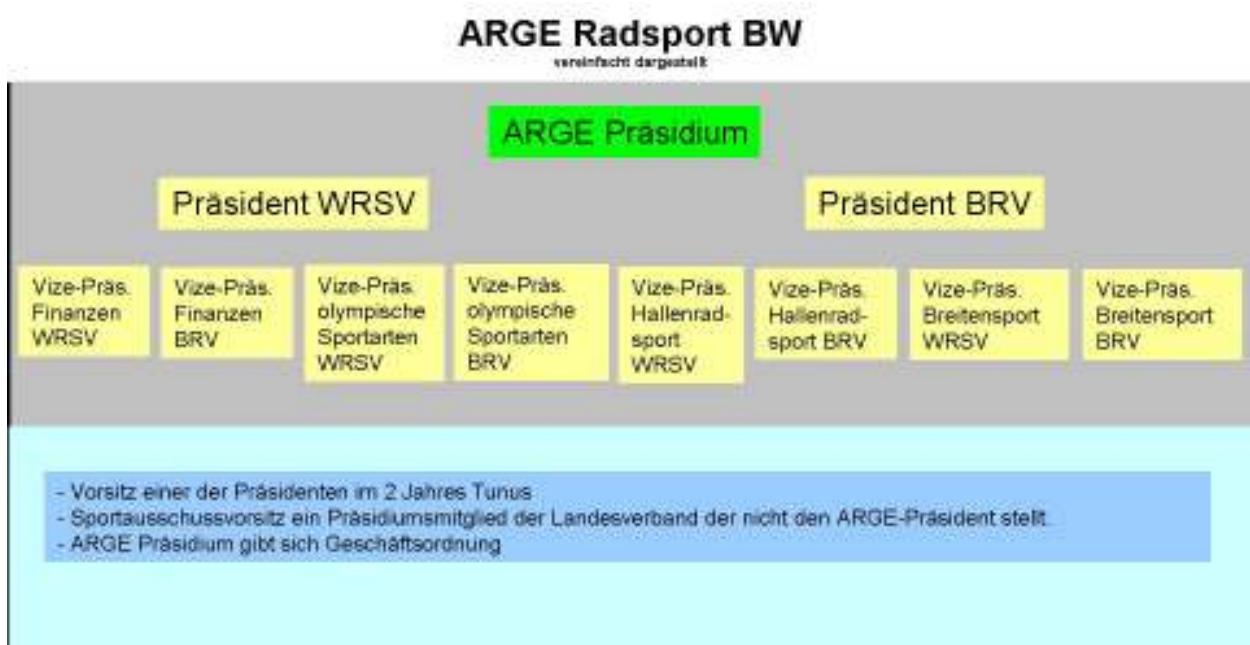
Medaillenspiegel WM 2007 - 2016			
	Gold	Silber	Bronze
Österreich 	5	2	3
Schweiz 	2	5	2
Deutschland 	2	3	3
Tschechien 	1		1
Frankreich 			1

2. Organisationsstruktur des Radballs in Baden-Württemberg

2.1 ARGE Radsport Baden-Württemberg

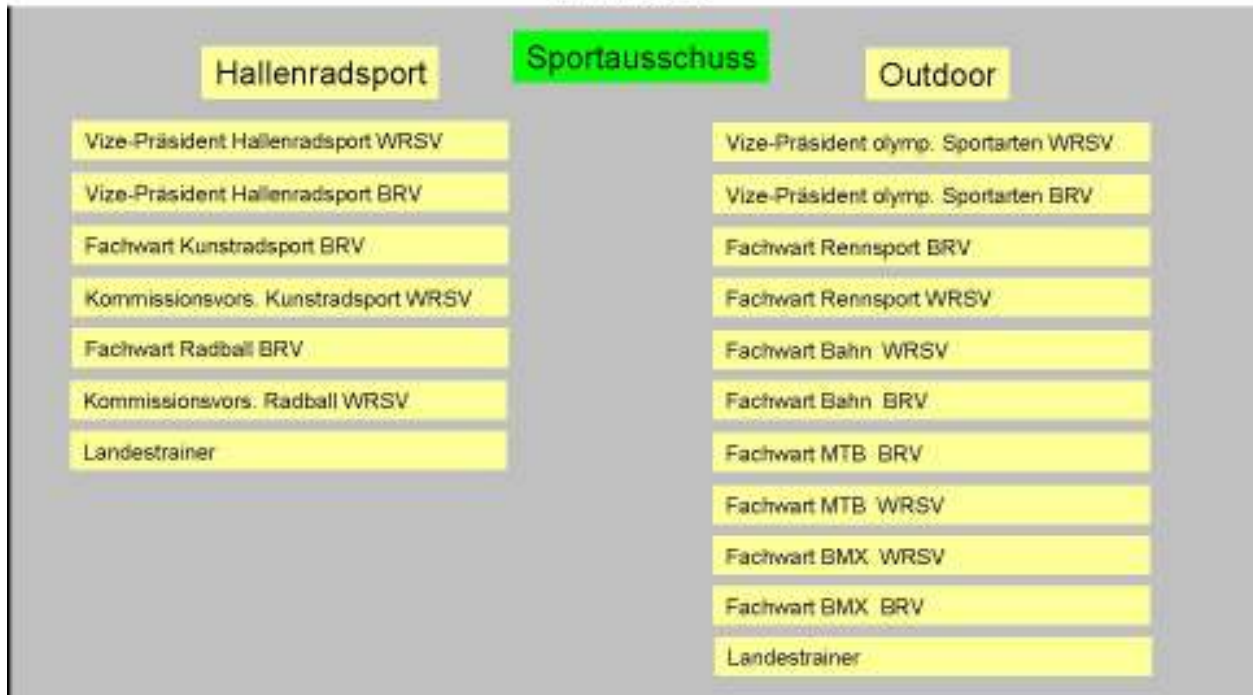
In Baden-Württemberg gibt es zwei Landesverbände. Der Württembergische Radsport Verband und der Badische Radsport Verband sind über eine ARGE Radsport Baden-Württemberg miteinander Verknüpft. Die ARGE Radsport Baden-Württemberg stellt eine Vereinbarung zwischen den beiden Radsportverbänden in Baden-Württemberg dar, hat aber im Moment keine gültige Rechtsform. An einer gültigen Rechtsform wird im Moment gearbeitet. Diese soll bis 2018 eingeführt werden.

In der Geschäftsordnung der ARGE Radsport Baden-Württemberg wird die verwaltungs- und sportorganisatorische Arbeit der ARGE Radsport BW geregelt. Auch diese ist in der Anlage beigefügt.



Gremien ARGE Radsport BW

vereinfacht dargestellt



Gremien ARGE Radsport BW

vereinfacht dargestellt



Gremien ARGE Radsport BW

vereinfacht dargestellt

Trainerrat

Alle hauptamtlichen Trainer

Zwei von den Landesverbänden benannte Trainer

Aufgaben:

- Umsetzung der Konzepte des Sportausschusses
- Beratung des Sportausschusses
- Informationsaustausch mit weiteren Trainern

Der Trainerrat kann sich hierfür eine Geschäftsordnung geben

Beide Radsportverbände sind Mitglied im Bund Deutscher Radfahrer und damit in den Gremien des Hauptausschusses, der Bundeshauptversammlung und der Landesfachwarte vertreten. Über die Tagung der Landesfachwarte des Bund Deutscher Radfahrer sind beide Verbände in direktem Kontakt zum Bund Deutscher Radfahrer was die konkrete sportorganisatorische Arbeit betrifft.

Im Radsport gibt es keine Aufteilung in der Kaderstruktur innerhalb der ARGE Radsport BW bezüglich Aufgaben, Inhalte und Finanzierung. Sämtliche Kaderbereiche werden durch den Landestrainer (ARGE) gesteuert. Die Landesverbände sind im Bereich der Talentsichtung und Talentförderung im Kadersystem durch die Kommission Radsport BW eingebunden. Es werden 2 Talentsichtungslehrgänge Zentral in der Landessportschule durchgeführt. Die D-Kader Lehrgänge werden ebenfalls zentral am Landesleistungszentrum Albstadt durchgeführt. Zusätzliche werden Tageslehrgänge in den Stützpunkten durchgeführt. Die genaue Kaderstruktur wird unter Punkt 4.5 dargestellt.

Der gemeinsame Spielbetrieb der beiden Landesverbände Württembergische Radsport Verband und der Badische Radsport Verband ist komplett installiert und hat sich bewährt. Auch der Spitzenverband BDR führt in den weiterführenden Wettbewerben nur noch Baden-Württemberg insgesamt, die Teams für die weiterführenden Wettbewerbe qualifizieren sich an der jeweiligen Baden-Württembergischen Meisterschaft. Somit gibt es sportlich im Radsport keine Aufteilung mehr zwischen Baden und Württemberg. Im Hinblick auf diesen vereinten Baden-Württembergischen Sportbetrieb, wäre es sehr wünschenswert, die Trainer finanziell besser zu stützen, bzw. eine weitere Honorartrainerstelle einzurichten.

2.2 Leistungssport im Landesfachverband (LFV)

Der Leistungssport ist durch den jeweiligen Vizepräsidenten HallenradSPORT, der im geschäftsführenden Präsidium und im Präsidium Sitz und Stimme hat, und die Kommissionsvorsitzenden KunstradSPORT / Radball, welche im Präsidium Sitz und Stimme haben verankert. Dies ist in der Satzung und der Geschäftsordnung der jeweiligen Verbände geregelt (siehe Anhang). Siehe auch Organigramm unten.



2.3 Rechtsform der ARGE Radsport BW

Siehe 2.1

2.4 Aufgabenverteilung ARGE Radsport BW und Landesverbände

Durch den gemeinsamen Spielbetrieb der beiden Landesverbände und der gemeinsamen Kaderstruktur, ist keine Aufgabenverteilung notwendig. Alle Maßnahmen werden durch den Landes-trainer sowie den Koordinator geplant und der Kommission Radball BW mitgeteilt.

3. Präventionsarbeit

3.1 Anti-Doping

Der Anti-Dopingbeauftragte im Radball ist Kunstrad-Landestrainer Dieter Maute. Er führte beim Spitzenverband eine Multiplikatoren Schulung durch.

Die Dienstverträge des Leistungssportpersonals beinhalten das Regelwerk der NADA, des Spitzen- und Landesverbands sowie eine Anti-Doping-Ehren- und Verpflichtungserklärung.

Auszug aus dem Dienstvertrag:

§ 14 Bekämpfung des Dopings

Das Anti-Doping-Regelwerk der NADA und die Anti-Doping-Bestimmungen des Arbeitgebers und des entsprechenden Spitzen- und Landesfachverbandes sowie die vom Arbeitnehmer unterschriebene Anti-Doping-Ehren- und Verpflichtungserklärung sind Bestandteil dieses Vertrages. Eine Zuwiderhandlung berechtigt zur fristlosen Kündigung.

Jährlich werden Maßnahmen zur Dopingprävention im Rahmen der D-Kaderlehrgänge durchgeführt. Teilnehmer sind dabei die Athleten/-innen des D-Kaders, teilweise Heimtrainer und Eltern der Athleten/-innen.

Mit der Unterschrift für den Lizenzantrag beim Spitzenverband erkennt der Athlet/-in sämtliche Statuten und Reglements der **Union Cycliste International** (im folgenden **UCI** genannt), u. a. die **Anti-Doping Rules UCI (UCI ADR)**, des **Bundes Deutscher Radfahrer e.V.** (im folgenden **BDR** genannt), u. a. den **Anti-Doping-Code BDR (ADC-BDR)**, die Statuten und Reglements der Landesverbände des BDR, sowie den WADA-Code und NADA-Code inklusive seiner Standards in den jeweils gültigen Fassungen vorbehaltlos und ausdrücklich an.

3.2 Sexualisierte Gewalt

Das Leistungssportpersonal muss laut Vertrag alle drei Jahre ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorlegen.

Auszug aus dem Dienstvertrag:

§ 11 Erweitertes Polizeiliches Führungszeugnis und persönliche Eignung

Der Arbeitnehmer verpflichtet sich, seine persönliche Eignung zur Betreuung von Minderjährigen durch Vorlage eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses gemäß §30a des Gesetzes über das Zentralregister und das Erziehungsregister (Bundeszentralregister – BZRG) zu Beginn dieses Vertrages und sodann in Abständen von je drei Jahren dem Arbeitgeber unaufgefordert und auf eigene Kosten nachzuweisen.

Der Arbeitnehmer versichert, dass gegen ihn kein Verfahren wegen einer Straftat gemäß §§ 171, 174 bis 174c, 176 bis 181a, 182 bis 184e, 225, 232 bis 236 des Strafgesetzbuches (StGB) anhängig ist. Er verpflichtet sich weiter, den Arbeitgeber unverzüglich zu informieren, wenn ein entsprechendes Verfahren gegen ihn eröffnet werden sollte.

Präventionsmaßnahmen werden in diesem Bereich nicht durchgeführt.

4. Sportstruktur

4.1 Strategie

Die Förderstruktur kann man als zentral gesteuerte dezentrale Förderstruktur bezeichnen. Die Grundlage bildet ein gutes Grundlagentraining im Verein. Die Motivation der Heimtrainer und die Wissensvermittlung an die Vereinstrainer ist eine der Hauptaufgaben -neben der gezielten Förderung der Kadersportler- die durch die Struktur gewährleistet werden soll. Deshalb stehen bei den Beschreibungen der Kader (4.5) auch immer wieder die Vereinstrainer mit im Fokus.

Die Stützpunkttrainings & Lehrgänge verfolgen unter anderem die Ziele:

- Sichtung und Förderung von Talenten
- Schulung der Vereinstrainer (langfristige Strategie, methodische Lernwege, Technik, anderer Trainingsinhalte (Koordination, Beweglichkeit, Kräftigung)
- Steigerung des Trainingsumfangs der Sportler
-

und finden sowohl am Landesleistungszentrum als auch in den regionalen Stützpunkten statt.

4.2 Zusammenarbeit Spitzenverband - Landesverband

Der Spitzenverband definiert in seinem Strukturplan Eckpunkte als Vorgaben, welche in allen Bundesländern erarbeitet und eingehalten werden sollen. Gleichzeitig sind innerhalb dieser Eckpunkte auch sinnvolle landesspezifische Ausprägungen möglich.

Auch der Rahmentrainingsplan wird vom Bundestrainer ausgearbeitet und an die Landesverbände zur Umsetzung weitergegeben.

Die Landesverbände sind für die Talentsichtung und Talentförderung, das langfristig orientierte Grundlagentraining und Aufbautraining zuständig. Der Spitzenverband ist im Leistungstraining und insbesondere für die internationale Vorbereitung und Betreuung der Athleten/-innen in Zusammenarbeit mit den Landesverbänden zuständig (siehe auch Kaderstruktur 4.5). Um im Leistungstraining auf entsprechende Umfänge und eine ständige Zusammenarbeit mit den Vereinstrainern zu kommen ist eine gleichzeitige Weiterförderung von Bundeskaderathleten durch die Landesverbände erwünscht. Der Spitzenverband verzichtet bewusst auf eine Zentralisierung. Die hohen Kosten für Bundesstützpunkte kann der Spitzenverband bei den gleichzeitig hohen Kosten für die Teilnahme an den internationalen Wettkämpfen nicht leisten. Bundesstützpunkte würden auch die Anzahl an geförderten Athleten/-innen einschränken. Gleichzeitig ist die Motivation und der Ausbildungsstand durch die Einbindung der Vereins- und Landestrainer während der gesamten Karriere der Athleten/-innen und damit die Anzahl an Nachwuchsathleten/-innen mit gutem Ausbildungsstand für ein internationales Niveau deutlich höher.

Bezüglich der sportartspezifischen Strategie werden durch den Bundestrainer bundesweite Vorgaben für die sinnvolle und langfristige Entwicklung vom Anfänger bis zur Weltspitze entwickelt und finden bundesweit Anwendung.

4.3. Stützpunkte

4.3.1 Stützpunktstruktur

Bundesstützpunkte werden durch den Spitzenverband nicht geführt.

In Baden-Württemberg sind, wie vom Spitzenverband empfohlen, 5 regionale Stützpunkte der Kategorie 2 eingerichtet, welche die Aufgabe der Talentsichtung und Talentförderung haben.

Einziges Stützpunkt der Kategorie 1 ist Albstadt. Albstadt hat als Landesleistungszentrum eine herausragende Rolle. Sämtliche Mehrtageslehrgänge aller Kaderstufen werden in Albstadt, an der Landessportschule, durchgeführt.

Einem weiteren Ausbau der Kadermaßnahmen stehen die immer schwierigeren Terminfindungen für Kadermaßnahmen aufgrund der Belegung der Landessportschule Albstadt im Wege. Dies erfordert künftig eine weitere Sportschule mit dem entsprechenden Equipment, Tore, Spielfeldumrandungen, Bälle und Spielfeldmarkierungen.

Folgende Stützpunkte werden im Moment geführt:

Stützpunkt Kategorie 1:

Albstadt	In Albstadt finden sämtliche Leistungslehrgänge statt. Leitung: Trainer der Stützpunkte 2 Co-Trainer: Vereinstrainer
----------	--

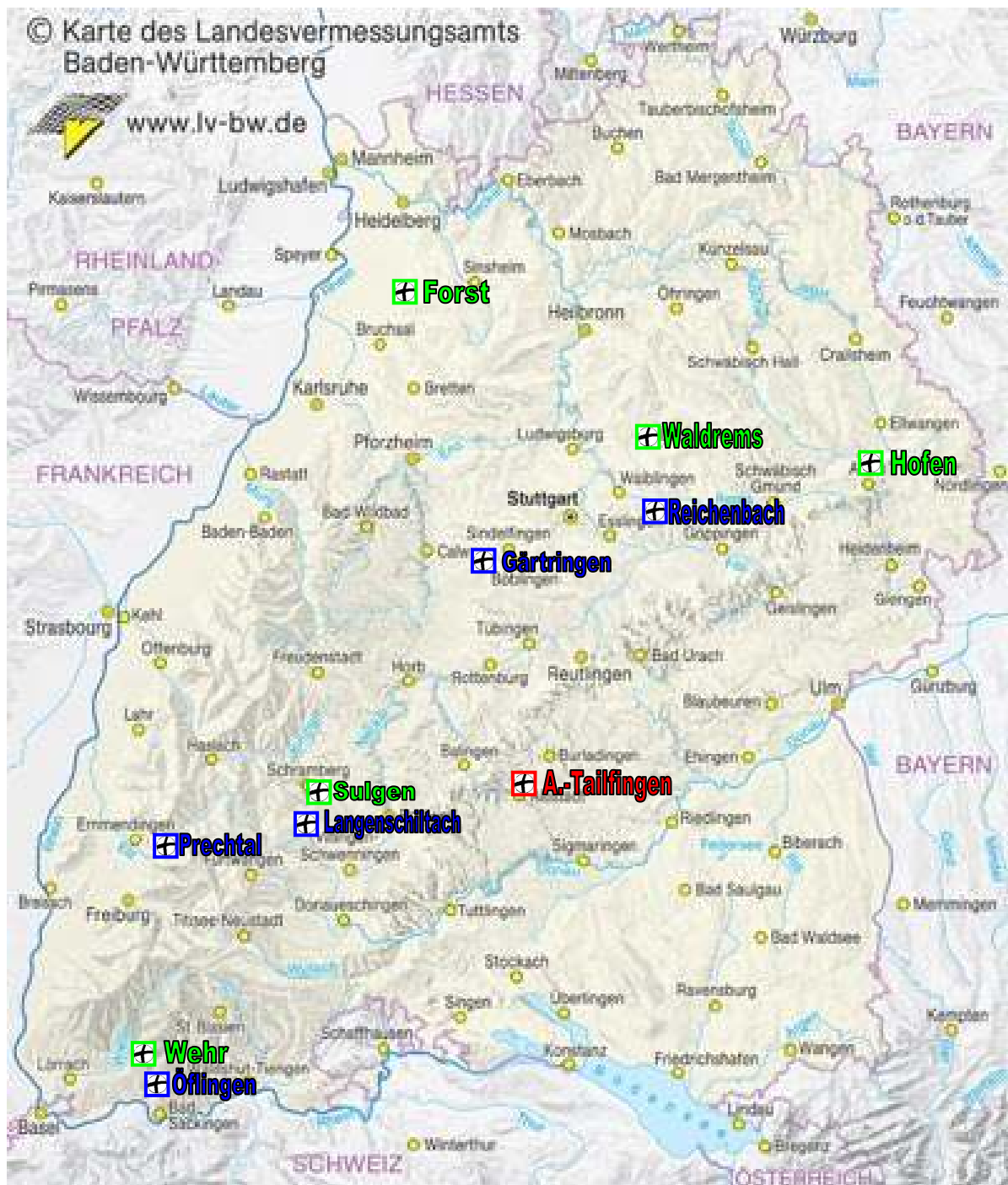
Stützpunkte Kategorie 2:

<u>Ort</u>	<u>Trainer</u>
Gärtringen	Andreas Korupp
Langenschiltach	Werner Schultheiss
Öflingen	Stefan Schubach / Markus Buchner
Prechtal	Markus Buchner / Stefan Schubach
Reichenbach	Hendrik Höger

Stützpunkte Kategorie 3:

<u>Ort</u>	<u>Trainer</u>
Forst	
Hofen	jeweils die Vereinstrainer
Sulgen	
Waldrems	
Wehr	

Geografische Übersicht



Landesleistungszentrum



Albstadt-Tailfingen

Stützpunkte



Reichenbach
Gärtringen
Langenschiltach
Prechtal
Öfingen

Talentfördergruppen



Forst
Waldrems
Hofen
Sulgen
Wehr

4.3.2 Anerkennungskriterien Stützpunkte

Die regionalen Stützpunkte der Kategorie 3 (Talentfördergruppen) sind leistungsstarken Vereinen und Ihren Vereinstrainern, welche ein hohes sportartspezifisches und sportübergreifendes Wissen mitbringen, zugeordnet. In der Regel haben diese Vereinstrainer die Ausbildung zum C-Trainer absolviert, oder werden vom Landestrainer als C-Trainer mit entsprechendem hohem Wissen und Erfahrungsschatz eingestuft. Das hohe Wissen dieser Trainer wird durch das Vorgehen bei den eigenen Vereinssportlern und deren Erfolgen belegt.

Ziele neben der Talentsichtung und Talentförderung ist unter anderem auch die Einbindung vieler Vereine und damit die Schulung möglichst vieler Vereinstrainer in der entsprechenden Region.

Die Stützpunkte der Kategorie 2 (STP) sind Standorten zugeordnet, die entsprechende Voraussetzungen für ein Stützpunkttraining mit sich bringen (Größe der Halle; Ausstattung mit Trainingsmaterial etc.) Ein weiteres Kriterium ist die leichte Erreichbarkeit für den zugeordneten Stützpunkttrainer, der aus der Trainerkommission kommt.

Eine genaue Darstellung der Kriterien, der Funktion, der Zusammenarbeit mit den Landestrainern und der Aufnahmekriterien erfolgt im Rahmen der Beschreibung der Kaderstruktur (4.5).

4.3.3 Stützpunktpersonal

Siehe 5.3

4.3.4 Athleten/-innen an den Stützpunkten

Das regionale Stützpunkttraining wird als herantreiben an den Leistungsstand des D-Kaders gesehen, d.h. hier sind hauptsächlich die Sportler aus der Talentfördergruppe, sowie die Sportler aus dem erweiterten Kader anwesend. Auch Kadersportler können am Stützpunkttraining teilnehmen.

Die Teilnahme der Vereinstrainer am Stützpunkttraining und an einzelnen Lehrgängen wird vorausgesetzt. Eine Wissensvermittlung an die Vereinstrainer der Region kann dadurch von Beginn an erfolgen.

Ansonsten findet das tägliche Training in den jeweiligen Vereinen statt. Ein hoher Motivationsgrad vieler Vereinstrainer ist gegeben.

4.3.5 und 4.3.6 Abstimmung der Trainingsinhalte und Zusammenarbeit der Stützpunkttrainer mit dem Landestrainer

Der Landestrainer steht in ständigem Kontakt zu den regionalen Stützpunkttrainern. Die Kommunikation zwischen den Stützpunkttrainern und dem Landestrainer erfolgt zum einen über die Tageslehrgänge an den Stützpunkten und den gemeinsamen Lehrgängen an der Landessportschule.

Einmal pro Jahr findet eine, durch die Landestrainer geleitete, interne Trainerschulung aller TSK-Trainer statt, bei der die Konzepte für die Trainingsinhalte und Planung besprochen werden, sowie Fragen bzw. Probleme der TSK-Trainer behandelt werden.

4.4 Sportstättenkonzept

Das Landesleistungszentrum an der Landessportschule in Albstadt ist für die Belange des Radsports in den letzten Jahrzehnten ausgebaut worden. Neben 3 eingezeichneten Flächen – davon 1 mit internationalen Maßen, sind entsprechende Spielfeldumrandungen, Tore und Radballbälle vorhanden.

Die Instandhaltung der Bedingungen und ein eventueller Ausbau bei notwendigen Veränderungen stehen hier im Vordergrund, hier sind vorrangig weitere Spielfeldumrandungen sowie Tore zu nennen.

Die Kosten an der Landessportschule Albstadt, für die Unterkunft und Verpflegung, ist in den letzten Jahren -seit 2013- stetig gestiegen und stellt für den Radsport das größte Problem dar. Aufgrund der benötigten Spielfeldumrandungen, Tore und Spielfeldmarkierungen kann der Radsport auf andere Sportstätten nicht ausweichen und ist somit der Preisgestaltung an der Landessportschule ausgeliefert. Hier hat eine zukünftig gesicherte Finanzierung der Lehrgangmaßnahmen oberste Priorität.

Für die 5 regionalen Stützpunkte ist jeweils eine Sporthalle idealerweise mit Handballfeldgröße notwendig. Idealerweise sind diese Sportstätten mit Spielfeldmarkierungen, Toren und Spielfeldumrandung, sowie Radballbällen ausgestattet. Hier muss auf Vereinseigentum zurückgegriffen werden.

Einem weiteren Ausbau der Kadermaßnahmen stehen die immer schwierigeren Terminfindungen für Kadermaßnahmen aufgrund der Belegung der Landessportschule Albstadt im Wege. Dies erfordert künftig eine weitere Sportschule mit dem entsprechenden Equipment: Tore, Spielfeldumrandungen, Bälle und Spielfeldmarkierungen.

Wünschenswert ist die Anschaffung einer zusätzlichen Radballbande an der Landessportschule in Albstadt-Tailfingen. Investitionen von ca. 500 Euro sind notwendig.

Um die Möglichkeit des Video-Feedbacks zu verbessern, muss das entsprechende Equipment angeschafft werden. Zwei Sätze Videokameras und hinreichend große Bildschirme sind hier angedacht.

4.5 Kaderstruktur

4.5.1 Übersicht der Förderstruktur und Vorgaben des Spitzenverbandes

Kaderstruktur Radball - Übersicht

A-Kader

Zuständigkeit: BDR - Hochleistungstraining
Altersgruppe: Elite - Mannschaften: 2
Aus Baden-Württemberg: 0

B-Kader

Zuständigkeit: BDR - Hochleistungstraining
Altersgruppe: Elite - Mannschaften: 4
Aus Baden-Württemberg: 2

C-Kader

Zuständigkeit: BDR - Anschlussstraining
Altersgruppe: Nachwuchs - Mannschaften: 7
Aus Baden-Württemberg: 4

D-Kader

Zuständigkeit: ARGE Baden-Württemberg - Aufbautraining
Altersgruppe: Nachwuchs - Mannschaften: 10

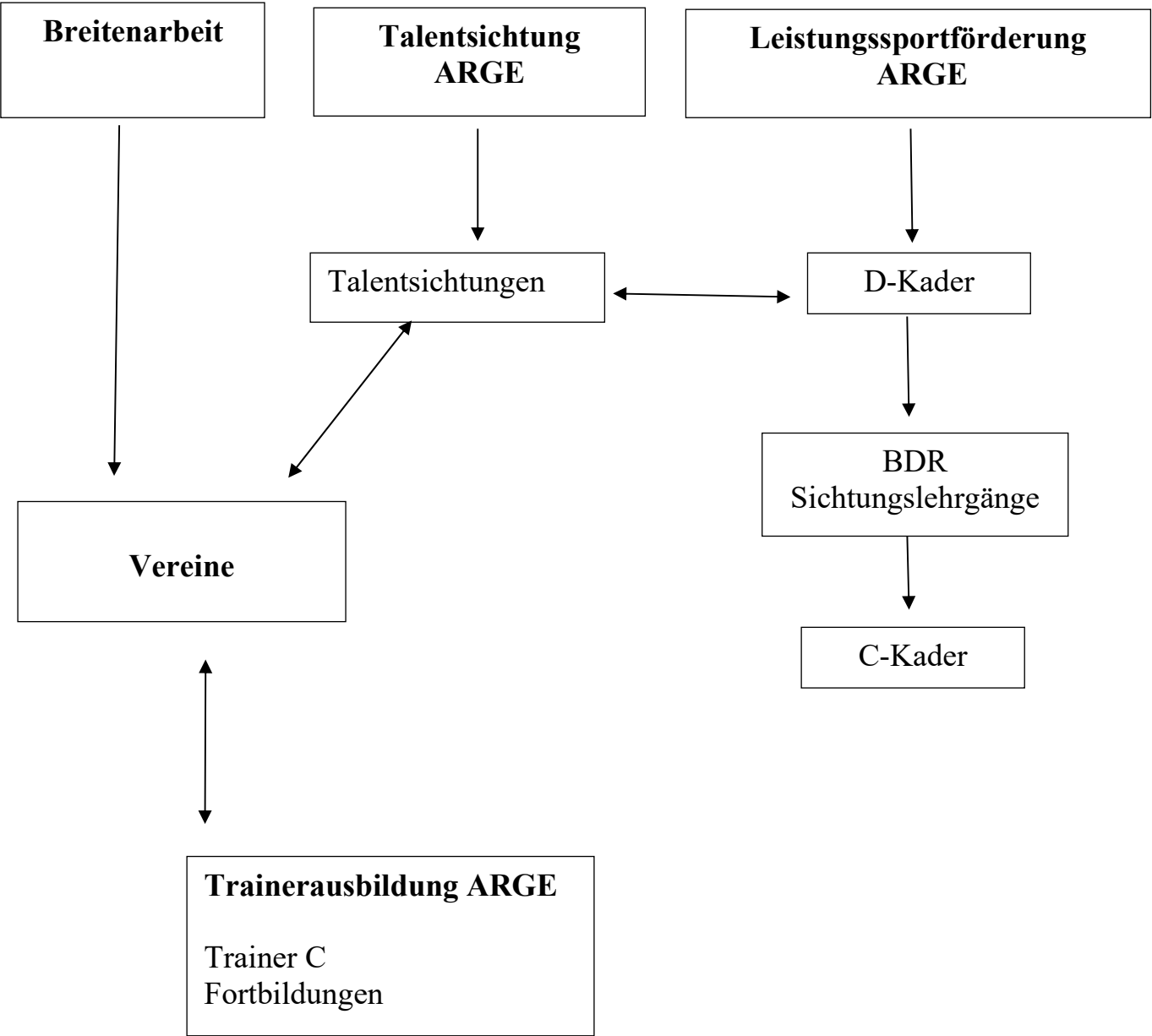
Erweiterter D-Kader

Zuständigkeit: ARGE Baden-Württemberg - Anschlussstraining
Altersgruppe: Nachwuchs - Mannschaften: 6

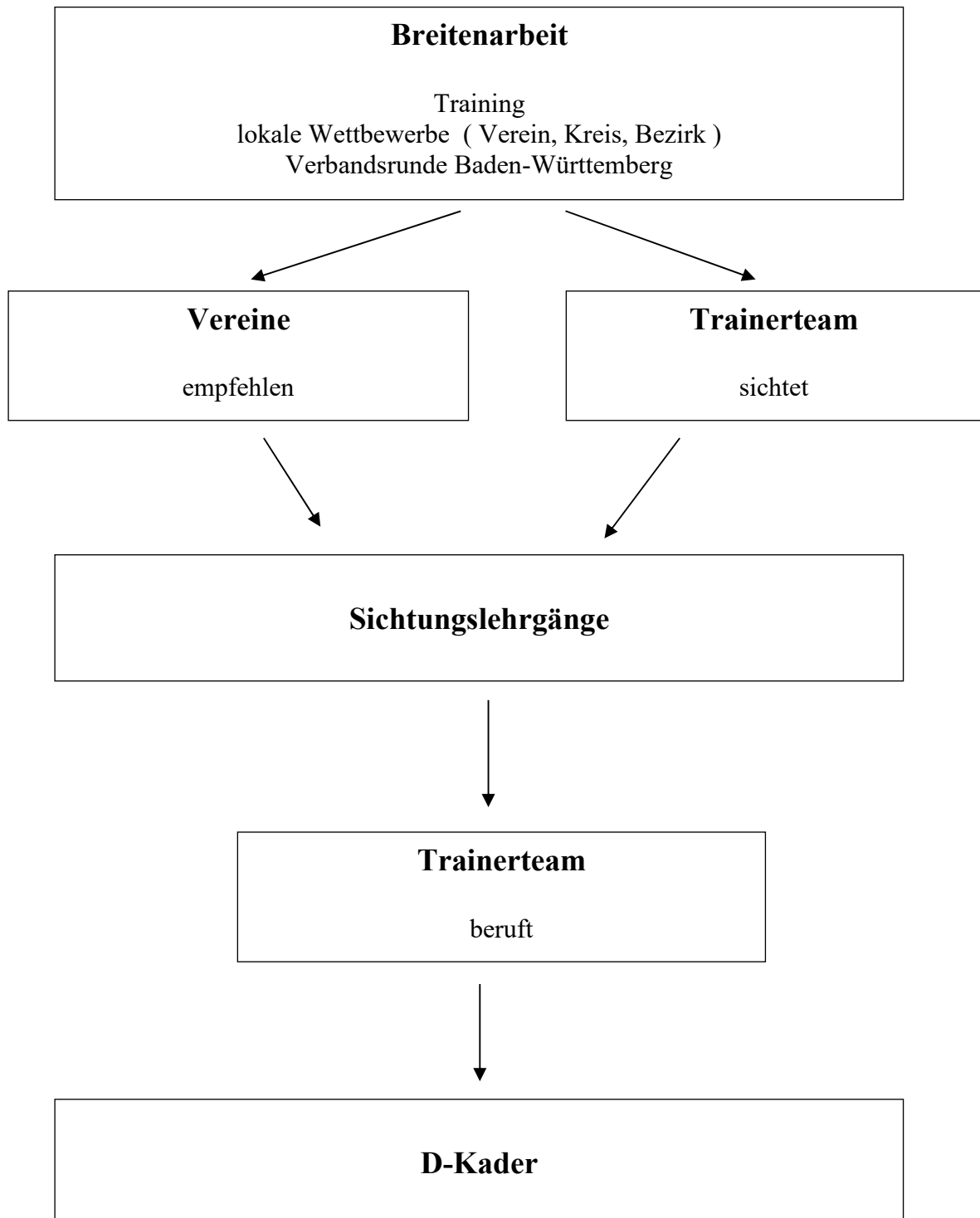
Talentfördergruppen

Zuständigkeit: ARGE Baden-Württemberg - Anschlussstraining
Altersgruppe: Nachwuchs - Mannschaften: 15

Schulungsstruktur ARGE Baden-Württemberg Radball



Förderstruktur ARGE Baden-Württemberg Radball



4.5.2 Angaben zum Trainingsumfang

Genauere Aufschlüsselung des Trainingsumfangs in den verschiedenen Kaderstufen:

Talentfördergruppe

Trainingsmaßnahme	Aufschlüsselung	Wochenstunden
Heimtraining + Stützpunkt	2-3 x 2 Std. pro Woche	240 – 360 Min..
Dezentrale Tageslehrgänge	4 x 6 Std. = 24 Std. (durch 44 Wochen pro Jahr)	33 Min.
Gesamt		273 - 393 Min. = 4,5 Std. – 6,5 Std.

Erweiterter - D-Kader:

Trainingsmaßnahme	Aufschlüsselung	Wochenstunden
Heimtraining + Stützpunkt	2-3 x 2,5 Std. pro Woche	300 – 450 Min..
Dezentrale Tageslehrgänge	4 x 6 Std. = 24 Std. (durch 44 Wochen pro Jahr)	33 Min.
Lehrgänge Sportschule	2 x 15 Std. = 30 Std. (durch 44 Wochen pro Jahr)	41 Min.
Gesamt		374 - 524 Min. = 6 Std. – 8,5 Std.

D-Kader:

Trainingsmaßnahme	Aufschlüsselung	Wochenstunden
Heimtraining + Stützpunkt	2-3 x 2,5 Std. pro Woche	300 - 450 Min..
Lehrgänge Sportschule	6 x 15 Std. = 90 Std. (durch 44 Wochen pro Jahr)	123 Min.
Tageslehrgänge	4 x 6 Std = 24 Std (durch 44 Wochen pro Jahr)	33 Min.
Aufgaben für Zuhause (z.B. Kräftigung, Dehnen)	3 x 20 Min.	60 Min.
Gesamt		516 – 666 Min. = 8,5 Std. – 11 Std.

4.5.3 Talentfördergruppen

Zur Verbesserung des langfristigen Leistungsaufbaus wird im Bereich der ARGE Radball Baden-Württemberg nach regionalen Gesichtspunkten Talentfördergruppen (TFG) eingerichtet.

In den TFG findet ein Sichtungs- und Förderprogramm statt.

In enger Zusammenarbeit der Bezirksfachwarte und der Vereine werden regelmäßig das Vorhandensein junger Sportler an den Verbandstrainer/Lehrreferent bzw. deren Beauftragten gemeldet.

Die talentierten Nachwuchssportler werden in diesen TFG zusammengefasst und trainieren gemeinsam an Tageslehrgängen unter der Leitung eines vom Verbandstrainer eingesetzten Trainer.

Die TFG werden regelmäßig von einem Kader-Trainer besucht. Herausragende Sportler werden zur weiteren Beobachtung zum TZL eingeladen.

Einmal jährlich, in der Regel im Juni nach Abschluss der Saison, wird ein Talent-Zentral-Lehrgang (TZL) an der Landessportschule in Albstadt durchgeführt.

Hieraus und aus den TFG werden die besten Sportler über die regionalen Stützpunkte zu den zentralen Leistungslehrgängen am Landesleistungszentrum gewonnen. Auch der erweiterte Kader wird aus TFG und TZL gebildet

4.5.4 Erweiterter Kader

Regelmäßige Teilnahme an Tageslehrgängen. Auch die Teilnahme an den zentralen Trainingsmaßnahmen über gesamte Wochenenden am Landesleistungszentrum hat sich entgegen früherer Ansichten bewährt. Ersatzteams bei Ausfall von D-Kader Mannschaften.

Ziel: Leitungsmäßige Weiterentwicklung bis zur Aufnahme in den D-Kader.

4.5.5 D-Kader

Zusammenfassung der entwicklungsfähigsten Mannschaften der zwei Landesverbände der ARGE Baden-Württemberg. Teilnahme an den zentralen Leistungslehrgängen jeweils an Wochenenden am Landesleistungszentrum. Weiterhin regelmäßige Teilnahmen an Stützpunkttraining. Ziel dieser Maßnahmen ist die Heranführung an den C-Kader des Bund Deutscher Radfahrer.

4.5.6 Fördersituation im Bundeskader

Neben der Finanzierung der Teilnahme an internationalen Wettkämpfen finden durch den Bund Deutscher Radfahrer folgende Fördermaßnahmen statt.

C-Kader:

Der Bund Deutscher Radfahrer führt für den C-Kader 6 Mehrtageslehrgänge pro Jahr durch.

AB-Kader:

Ebenfalls 6 Mehrtageslehrgänge pro Jahr werden mit dem AB-Kader durchgeführt.

4.5.7 Rahmentrainingsplan des Spitzenverbandes

Der Rahmentrainingsplan wurde vom Bundestrainer ausgearbeitet und wird in Baden-Württemberg umgesetzt. (Rahmentrainingsplan siehe Anlage)

4.5.8 Verantwortung für die Umsetzung der Rahmentrainingspläne

Für sämtliche Kaderathleten werden durch den Landestrainer Übungsvorgaben erstellt. Die Umsetzung der Vorgaben wird durch die Vereinstrainer durchgeführt und von den zuständigen Kadertrainern kontrolliert. Für die Inhalte koordinative Fähigkeiten, allg. und spezielles Kraft und Beweglichkeitstraining wurden Trainingsprogramme ausgearbeitet und mit den Vereins-Trainern abgestimmt.

Um die Inhalte im Grundlagentraining/Basistraining noch besser in den Vereinen vorgeben zu können werden die Vereinstrainer in die mehrtägigen Kadermaßnahmen an der Landessportschule mit eingebunden

4.6 Talentfindung

Das Vereinstraining liefert auch die Grundlage für die systematische Sichtung von Talenten und deren Förderung. Den Vereinen in Baden-Württemberg wird unter anderem empfohlen, mit Hilfe der „Kooperation Schule-Verein“ Talente zu sichten und zum Radballsport zu bringen. Dabei zielt die Kooperation auf die 1. Klasse ab, denn 6 Jahre ist das optimale Einstiegsalter für das Radballtraining.

Um eine gezielte Vorbereitung der Kinder auf die Spiel-Sportart Radball zu erreichen wird in der Trainer C Ausbildung verstärkt auf die Bedeutung der Koordinativen & Kognitiven Fähigkeiten bei Spielsportarten verwiesen und gezielt ein Basiswissen vermittelt.

In enger Zusammenarbeit der Bezirksfachwarte und der Vereine werden regelmäßig das Vorhandensein junger Sportler an den Verbandstrainer/Lehrreferent bzw. deren Beauftragten gemeldet. Die talentierten Nachwuchssportler werden in diesen TFG zusammengefasst und trainieren gemeinsam an Tageslehrgängen unter der Leitung eines vom Verbandstrainer eingesetzten Trainer. Die TFG werden regelmäßig von einem Kader-Trainer besucht. Herausragende Sportler werden zur weiteren Beobachtung zum TZL eingeladen.

4.7 Wettkampfsystem

4.7.1 Internationale Disziplinen

International wird 2er Radball in allen Altersklassen gespielt.

4.7.2 Altersklassen

Folgende Altersklassen gibt es im Radball

- Schüler C (U 11)
- Schüler B (U13)
- Schüler A (U15)
- Jugend (U17)
- Juniorenklasse (U19)
- Eliteklasse

4.7.3 Meisterschaften und Wettkämpfe

National werden in allen Altersklassen folgende Meisterschaften durchgeführt:

- Landesmeisterschaften
- Qualifikationsrunden zur Deutschen Meisterschaft (1/4 & 1/2 Finals)
- Deutsche Meisterschaften (außer U11)

Der Spielbetrieb in der ARGE Baden-Württemberg ist über die Verbandsrunde in verschiedenen regionalen Staffeln der jeweiligen Altersklassen organisiert.

Einzig die Oberliga, sowohl im Elitebereich wie bei den U19 & U17 spielen landesweit.

Die Anzahl der Mannschaften in den regionalen Staffeln kann jährlich schwanken.

Elite:

Oberliga (12 Mannschaften)

Verbandsliga (3 Staffeln a' 12 Mannschaften)

Landesliga (4 Staffeln a' 12 Mannschaften)

Bezirksliga (4 Staffeln a' 12 Mannschaften)

Nachwuchs:

U19-Oberliga (12 Mannschaften)

U19 (2 Staffeln a' 12 Mannschaften)

U17-Oberliga (12 Mannschaften)

U17 (2 Staffeln a' 12 Mannschaften)

U15 (3 Staffeln a' 12 Mannschaften)

U13 (3 Staffeln a' 12 Mannschaften)

U11 (3 Staffeln a' 12 Mannschaften)

In der Elite ist eine jährlich vom BDR neu festgelegte Anzahl von Mannschaften für die Aufstiegsspiele zur 2. Bundesliga berechtigt. Diese werden in Baden-Württemberg aus der Oberliga, entsprechend dem Tabellenplatz festgelegt.

Im Nachwuchsbereich wird jährlich vom BDR eine Anzahl von Mannschaften pro Landesverband in den jeweiligen Altersgruppen für die 1/4 Finale zur Deutschen Meisterschaft festgelegt. In Baden-Württemberg werden diese Plätze über die Baden-Württembergische Meisterschaft in den einzelnen Altersgruppen bestimmt.

Vor jeder Saison wird die Qualifikation zur Baden-Württembergischen Meisterschaft, entsprechend der Anzahl Mannschaften in den Altersklassen durch den Jugendreferenten und die Kommission Radball neu definiert.

International gibt es eine jährliche

- Europameisterschaft der Junioren
 - Die teilnehmende Mannschaft wird durch den BDR, aus dem C-Kader, gestellt.
- Europameisterschaften U23
 - Die teilnehmenden Mannschaften qualifizieren sich via Ausscheidungsspielen.
- Weltmeisterschaft Elite
 - Die teilnehmende Mannschaft wird durch den BDR, aus dem A-Kader, gestellt.

Neben den bisher beschriebenen Wettkämpfen und Meisterschaften gibt es zahlreiche und über das ganze Jahr verteilte Wettkämpfe im In- und Ausland, welche von Kreisebene bis hin zur internationalen Ebene ausgeschrieben sind.

Die Aufnahme der Disziplinen des Hallenradsports zu den World Games wird von der UCI angestrebt. Der Hallenradsport war bei den World Games 1989 schon einmal dabei.

5 Personalstruktur

5.1 Führungsstruktur

ARGE Radsport Baden-Württemberg

Die Führungsstruktur der ARGE Radsport Baden-Württemberg wurde in Punkt „2. Organisationsstruktur des Radballs in Baden-Württemberg“ schon dargestellt.

Württembergischer Radsportverband und Badischer Radsportverband

Neben dem geschäftsführenden Präsidium, gibt es das erweiterte Präsidium und entsprechende Kommissionen für die einzelnen Radsportdisziplinen. Auf der nächsten Seite ist die Organisationsstruktur des WRSV Beispielhaft dargestellt. (siehe Satzung und Geschäftsordnung WRSV/BRV im Anhang)

Verbandstag

- Vereinsvertreter
 - die Mitglieder des Verbandsausschusses
 - Mitglieder der Kommission
- (Breitensport, Kunstradsport, Mountainbike, Radball, Rennsport, BMX)

Verbandsausschuss

- der/die Ehrenpräsidenten, die Ehrenmitglieder
 - der Präsident
 - die Vizepräsidenten
- die Kommissionsmitglieder
 - der Jugendreferent
 - die Kassenprüfer
 - der Geschäftsführer
- die Vertreter der Bezirke

Präsidium

- | | |
|--|--|
| - der Präsident | - der Vizepräsident Finanzen |
| - der Vizepräsident olympische Sportarten | - der Vizepräsident Hallenradsport |
| - der Vizepräsident Breitensport | - der Vizepräsident Öffentlichkeitsarbeit |
| - der Geschäftsführer | - der Kommissionsvorsitzende Breitensport |
| - der Kommissionsvorsitzende Kunstradsport | - der Kommissionsvorsitzende Radball/Radpolo |
| - der Kommissionsvorsitzende Rennsport | - der Kommissionsvorsitzende BMX |
| - der Kommissionsvorsitzende MTB | - der Jugendreferent |
| - ein Vertreter der Bezirke | - ein Vertreter der Vereine |
- Gäste auf Einladung des geschäftsführenden Präsidiums (beratend)

geschäftsführendes Präsidium

- | | |
|---|---|
| - der Präsident | - der Vizepräsident Finanzen |
| - der Vizepräsident Olympische Sportarten | - der Vizepräsident Hallenradsport |
| - der Vizepräsident Breitensport | - der Vizepräsident Öffentlichkeitsarbeit |
| - der Geschäftsführer | |

5.2 Kommissionen

Die Zusammensetzung und die Zuständigkeit der Kommissionen regeln sich nach der Geschäftsordnung. Die Kommissionsmitglieder werden für zwei Jahre gewählt. Die Wahl wird bei der jeweiligen Fachtagung der einzelnen Disziplinen durchgeführt. Die Kommissionsvorsitzenden werden dem Verbandstag zur Bestätigung vorgeschlagen.

Dem Präsidium, wie auch den Kommissionsvorsitzenden ist es gestattet, in allen ihnen wichtig erscheinenden Fällen, sachkundige Beisitzer (beratend) zu den Kommissionen hinzuzuziehen.

Die Kommissionen treten in der Regel auf Einladung des Vorsitzenden zu Sitzungen zusammen. Entscheidungen sind aber auch im schriftlichen Umfrageverfahren möglich.

Die Kommissionen fassen eigenständig Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit der abgegebenen Stimmen, wobei ungültige Stimmen und Stimmenthaltungen nicht mitgezählt werden. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

Über Beschlüsse der Kommissionen ist das Präsidium zu informieren. Das Präsidium hat Einspruchsrecht.

Die Aufgaben-/Tätigkeitsbeschreibungen der Kommissionen bedürfen der Bestätigung des Präsidiums.

5.3 Trainerpersonal

Honorar-Trainer

Stefan Schubach Verbandstrainer (Trainer A Lizenz)

Werner Schultheiss Koordinator Kadermaßnahmen (Trainer C Lizenz)

Trainerkommission

Markus Buchner (Trainer C Lizenz)

Hendrik Höger (Trainer C Lizenz)

Andreas Korupp (Trainer C Lizenz)

Alle Trainer leiten die Lehrgänge an der Landessportschule.

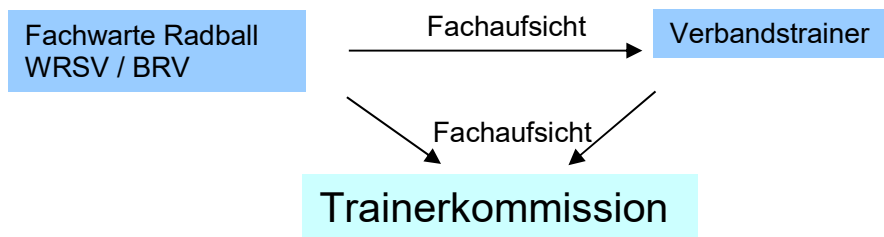
Die eingesetzten Trainer sind in Ihrer Region auch Stützpunktleiter.

Die Vereinstrainer der Kadernmannschaften werden in die mehrtägigen Kadermaßnahmen an der Landessportschule mit eingebunden.

Mit nur 2 Honorar-Trainer und zusätzlichen 3 Trainer in der Trainerkommission sind wir nicht optimal aufgestellt. Um langfristige Trainingspläne, Lehrmethoden für den Nachwuchs, Diagnosen in der Entwicklung des Radballs und daraus abgeleitet die Anforderungen an das Training und auch die Trainerausbildung zu erstellen erfordert es weitere Honorartrainer.

Ein weiteres Augenmerk in der nahen Zukunft muss die Erweiterung der Trainerkommission mit ausgebildeten Trainern sein.

5.4 Dienst- und Fachaufsicht Trainerpersonal



Die Fachaufsicht für den leitenden Landestrainer obliegt dem jeweiligen Präsidenten des Landesverbands der das Anstellungsverhältnis hält oder wurde/wird dem zuständigen Vizepräsidenten und dem Sportausschuss Hallenradsport der ARGE Radsport BW übertragen.

Die Fachaufsicht gegenüber weiteren Trainern hält der Landestrainer.

5.5 Lehrertrainer

Lehrertrainer sind in das System nicht integriert.

5.6 Anstellungsträger des Leistungssportpersonals

Die Anstellungsträger des Leistungssportpersonals sind die jeweils zugeordneten Landesverbände. Die beiden Honorartrainer sind also entsprechend ihres Wohnortes beim württembergischen Radsportverband bzw. beim badischen Radsportverband angestellt.

Für die Honorartrainer wird ein Anstellungsverhältnis bei der ARGE Radsport BW, wenn diese in anderer Rechtsform vorliegt, angestrebt.

5.7 Berichtswesen

Jährlich wird ein Leistungsbericht für die Tagung radballtreibende Vereine vom Landestrainer erstellt. Eine Leistungsbilanz wird ebenfalls jährlich an den Landessportverband Baden-Württemberg gesendet. Die Entwicklung der Kadersportler wird entsprechend dokumentiert und in den Kadem, zusammen mit den Kadersportlern/-innen und den Vereinstrainern/-innen angeschaut und besprochen.

5.8 Schnittstellenmanagement zum Spitzenverband im Bereich der Trainer

Die Trainerausbildungsinhalte sind für die Trainer C bundesweit vereinheitlicht.

Die Ausbildung zum Trainer B wird bundesweit durch den Spitzenverband organisiert. Die Ausbildung zum A-Trainer wird durch den Spitzenverband angeboten.

5.9 Trainerausbildung

Die Trainerausbildung bildet die Grundlage für eine breite Basis und ist das wichtigste Instrument für eine erfolgreiche Verbreitung der sportartspezifischen Strategie. Deshalb wird ihr entsprechend hohe Bedeutung zugeschrieben.

5.9.1 Die klassische Trainerausbildung

Trainerlizenzen

Die C-Trainer, B-Trainer und A-Trainer Lizenzen finden unter den vom Spitzenverband und dem WLSB vorgegebenen Bedingungen statt.

Die C-Trainerlizenz wird jährlich ausgeschrieben und durchgeführt. Sportartspezifische Inhalte sind durch den Spitzenverband bundesweit vorgegeben.

Die B-Trainer Ausbildung wird in Absprache mit dem Bund Deutscher Radfahrer (BDR) für das gesamte Gebiet der Bundesrepublik Deutschland unter Federführung eines Landesverband durchgeführt.

Jährliche Fortbildungen werden für die C-Trainer veranstaltet.

Die A-Trainerlizenz wird durch den BDR angeboten. Ebenso eine jährliche Fortbildungsveranstaltung.

Inhalte:

- Sportartspezifische Strategie (z.B. Methodik, langfristiger Leistungsaufbau, Voraussetzungs-training, Feedback,)
(Siehe Nachfolgende Tabelle)
- Sportartübergreifendes Wissen (z.B. Beweglichkeits-, Kraft- und Ausdauertraining, Regeneration, Ernährung)
(Siehe Nachfolgende Tabelle)

Für die in der ARGE durchgeführten Trainer C Ausbildungen gilt folgender Ausbildungsplan, dieser orientiert sich an den Vorgaben der „Richtlinien für die Aus- und Fortbildung von Mitarbeitern im Sport im Bereich des Landessportverband Baden-Württemberg e.V.“ und muss gegebenenfalls mit dem Spitzenverband (BDR) abgestimmt werden.

Da die ARGE keine Trainer B & A Ausbildung anbietet wurde kein Ausbildungsplan erstellt.

Themengruppe UE Trainer C

Das Sportgerät	1	Technische Entwicklung des Radballrad
	1	Richtige Radgröße
		Materialpflege
Sportartspezifische Strategien des Radballsport	6	Grundlagen des methodischen Aufbaus im Radball
	4	Unterlagen / Hilfsmittel im Training
	4	Übungen mit Hilfe anderer Sportarten entwickeln (Theorie)
	4	Übungen mit Hilfe anderer Sportarten entwickeln (Praxis)
	1	Turnierorganisation
	5	Anforderungen des Einzelspielers (Feld / Tor)
	4	Taktik im Radball
	3	Zirkeltraining Theorie & Praxis
	8	Gestaltung einer Trainingseinheit Theorie & Praxis
Das Reglement	3	Durchführungsbestimmungen im Landesverband und auf Bundesebene, und Reglement
	2	Spielbetrieb in der SG Baden & Württemberg / weiterführende Wettbewerbe
Langfristiger Leistungsaufbau, Trainingsplanung	4	Jahrestrainingsplan Theorie
	2	Jahrestrainingsplan praktisches Beispiel
Technikschulung im Radball	4	Technikschulung Theorie
	12	Technikschulung Praxis
	4	Trainingsbeispiele Gruppenarbeit Ausarbeitung
	8	Beispiel einer Lehrprobe (Gruppenarbeit)
Organisationsstruktur des Leistungssport	2	A-B-C-D-E-Kader, Fördersysteme auf Bundes- und Landesebene
Handlungsanweisungen (Feedback) im Radballsport	4	Die Aufgabe des Trainers
	4	Verhalten Trainer / Spielbeobachtung
	3	Feedback Theoretische Grundlage
	1	Der Ehrenkodex für Trainer
Theorie Entwicklungsphysiologie, Trainings- und Bewegungslehre	2	Bewegungsapparat - Theorie
	3	Entwicklungsstufen
	2	Relevante motorische Grundlagen
	3	Koordination in Theorie
	2	Aufwärmen in Theorie
	4	Vorbeugung von Sportverletzungen / Sensomotorisches Training
	2	Ausdauertraining
Trainingslehre Praxis	2	Aufwärmen mit sportartspezifischem Bezug
	4	Koordination mit sportartspezifischem Bezug
Prüfung	4	

Summe UE Fachthemen	80
Summe UE überfachliche Themen	40
Summe Unterrichtseinheiten gesamt	120

5.9.2 Die praxisorientierte Trainerausbildung

Neben der klassischen Trainerausbildung wird auf eine praxis- und wissensstandorientierte Ausbildung der Vereinstrainer höchsten Wert gelegt.

Aus diesem Grund besteht, wie unter 5.3 schon beschrieben, eine Teilnahmepflicht der Vereinstrainer bei Kadermaßnahmen an den Lehrgängen. Wobei auf eine wechselnde Teilnahme der Trainer geachtet wird.

Erreicht wird dadurch, dass die Vereinstrainer ihr Wissen mit der Weiterentwicklung ihrer Schützlinge erhöhen.

Dadurch wird gleichzeitig für nachfolgende Sportler eine bessere Ausgangsbasis geschaffen.

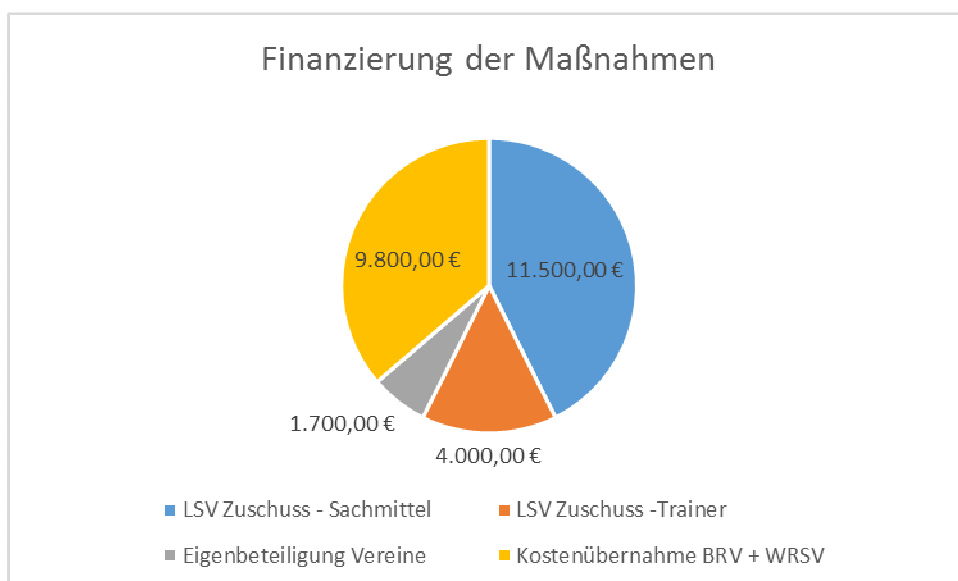
6 Finanzstruktur

6.1 Finanzierung Maßnahmen Leistungssport

Die Werte sind gemittelt aus den Jahren 2015, 2016 und Plan 2017.
Die Kostenübernahme durch die Landesverbände erfolgt im Verhältnis 40% zu 60% zwischen BRV und WRSV.

Finanzierung der Maßnahmen	Einnahmen	Ausgaben
Lehrgänge Sportschule ohne Trainerkosten		15.000,00 €
Tageslehrgänge		1.900,00 €
Honorartrainer		4.000,00 €
Reisekosten Honorartrainer		1.100,00 €
Sonstige Trainer		5.000,00 €
LSV Zuschuss - Sachmittel	11.500,00 €	
LSV Zuschuss -Trainer	4.000,00 €	
Eigenbeteiligung Vereine	1.700,00 €	
Kostenübernahme BRV + WRSV	9.800,00 €	
Summe	27.000,00 €	27.000,00 €

Die Maßnahmenplanung wird entsprechend folgender Verteilung finanziert.



6.2 Bundesmittel Spitzenverband

Es fließen keine Bundesmittel in die Landesverbände. Der Bund Deutscher Radfahrer setzt seinerseits Mittel für die Leistungssportförderung und internationale Meisterschaften, sowie auch die Honorarkosten für die Trainer und Betreuer der Nationalmannschaften ein.

Bis 2014 erhielt der Hallenradsport auch eine Förderung durch das BMI in Höhe von 51490.- €. Allerdings war diese Summe für den gesamten Hallenradsport veranschlagt, also Kunstradsport und Radball. Im Jahr 2015 wurde nur noch die Hälfte ausbezahlt, also 25745.- €. Ab dem Jahr 2016 erhielt der Hallenradsport keine Mittel des BMI mehr. Der DOSB hat den Hallenradsport als förderungswürdig eingestuft. Aufgrund der Konstellation, dass der Hallenradsport nichtolympische Disziplinen in einem olympischen Verband darstellt, fällt der Hallenradsport trotz seiner hoch organisierten Struktur und seiner internationalen Spitzenstellung durch das Raster der Förderung des BMI.

Die Beseitigung dieser misslichen Lage, einer der erfolgreichsten Disziplinen des deutschen Sports, und damit die Wiederaufnahme in die Förderung durch das BMI, ist eine der dringlichsten Anliegen des Bund Deutscher Radfahrer. Der BDR befürwortet dafür eine disziplinspezifische Betrachtung nach den gleichen Kriterien (PotAS, Strukturplangespräche) bezüglich der Förderung der nichtolympischen Disziplinen, wie dies nach der Spitzensportreform für den olympischen Sport erfolgt.“ (Strukturplan Kunstradsport des Bund Deutscher Radfahrer 2017)

7. Umfeldbedingungen

7.1 Sportmedizinische Betreuung und Leistungsdiagnostik

Die Kaderathleten werden ab D-Kader-Status jährlich an einem anerkannten sportmedizinischen Institut untersucht und getestet. Dabei wird besonders auf eine orthopädische Untersuchung Wert gelegt, um frühzeitige Gegenmaßnahmen bei Fehlentwicklungen einleiten zu können. Wenn möglich sollen Eigenübungen, zur Beseitigung eines bestehenden Problems, mit den Sportler eingeübt, oder weiter therapeutische Maßnahmen am Heimatort eingeleitet werden.

Nach wie vor wäre es sinnvoll die Ressourcen der Olympiastützpunkte auch für D-Kader und nichtolympische Disziplinen voll umfänglich zur Verfügung zu stellen. Dies sollte nicht nur für die Bundeskader bereitgestellt werden.

Auch im D-Kader, den zukünftigen Bundeskaderathleten/-innen, sollten allgemeine, den Leistungssport unterstützende Möglichkeiten Normalität sein.

Landesweit geltende Regelungen für D-Kadersportler/-innen bei der Rezeptverschreibung könnten erarbeitet und als Leistungssportfördernde Maßnahme der Landespolitik getroffen werden. Potentiale und Möglichkeiten der Olympiastützpunkte sollten tatsächlich allen geförderten Sportarten zur Verfügung stehen, um diese voll auszuschöpfen.

7.2 Trainings- und Wettkampfanalysen

Für die Kaderathleten werden durch den Koordinator und Verbandstrainer ständige Kontrollen der Wettkampf- und Trainingsleistung anhand von statistischen Auswertungen gemacht.

Beispiel Wettkampfanalyse:

Auswertung des Jahrgangs, hier z.B. 2003, nach erzielten Ergebnissen von der Spielrunde, über die Baden-Württembergische-Meisterschaft, DM ¼-Finale, DM ½-Finale bis zum DM-Finale. Inklusiv der Auswertung der Tendenz zum Vorjahr.

7.3 Sportfördergruppe Bundeswehr

Hier steht dem Bund Deutscher Radfahrer für alle seine nichtolympischen Disziplinen nur ein Platz zur Verfügung. Dies stellt einen erheblichen Engpass dar und sollte, wenn möglich, für die nichtolympischen Disziplinen ausgebaut werden. Zumal die Möglichkeiten bezüglich der Begleitung im Sinne einer „dualen Karriere“ im nichtolympischen Bereich ebenfalls eingeschränkt sind.

7.4 Elite/Partnerschulen des Sports, Partnerbetriebe des Sports, duale Karriere

Aufgrund der dezentralen Struktur wird in diesem Bereich auf individueller Basis einzelner Athleten/-innen, bei denen Möglichkeiten vorhanden sind, in Zusammenarbeit mit dem Bundestrainer und dem Landestrainer eingewirkt. In diesem Bereich ist sicherlich noch deutliches Steigerungspotential, um auch im nichtolympischen Bereich die duale Karriereplanung voran zu bringen.

Im Bereich der Elite/Partnerschulen des Sports muss festgehalten werden, dass der Radsport seine Kadersportler aus unterschiedlichsten und häufig ländlichen Regionen schöpft. Hier ist es deshalb den Kadersportlern nicht immer mögliche Partnerschulen des Sports zu besuchen. Für Akzeptanz des Leistungssportlers und einfache Hilfen an jeder Schule sollte dies aber auch nicht notwendig sein.

Nicht jeder wohnt in der Nähe einer Partnerschule des Sports. Insbesondere in den ländlicheren Gegenden ist dies nicht gegeben. Trotzdem sollten Talente auch dann die Möglichkeit erhalten, ihre Fähigkeiten optimal auszuschöpfen. Die wenigen Talente die wir haben, können wir nicht auch noch durch schwierige Bedingungen vergeuden. Deshalb ist hier gesellschaftspolitisch für eine andere Akzeptanz zu sorgen. Es muss selbstverständlich sein, dass Leistungssport in jeder Schule mit solch einfachen Mitteln wie Hausaufgaben nachreichen oder Klassenarbeit nachschreiben, entsprechend unterstützt wird. Dies kann nicht nur in Partnerschulen des Sports Gültigkeit haben.

7.5 OSP

Die Einrichtungen der OSP steht in der Regel für AB- und C-Kaderathleten/-innen mit ihren Serviceleistungen eingeschränkt zur Verfügung. Hier wäre es wünschenswert, dass diese Einrichtungen auch den nichtolympischen Disziplinen in vollem Umfang zur Verfügung stehen. Es wäre aus Sicht des BDR sogar sinnvoll, dass D-Kaderathleten/-innen diese Serviceleistungen in gleicher Weise nutzen können. Eine gute medizinische Versorgung oder sportpsychologische Betreuung bei Problemfällen müssen auch dem hoffnungsvollen Nachwuchs zugutekommen, wenn ein langfristiger Leistungsaufbau zum Ziel, der internationalen Spitze, führen soll.

7.6 Sportpsychologische Betreuung

Im Bereich der sportpsychologischen Betreuung gelten ähnlich Bedingungen wie im Bereich der medizinischen Versorgung. Für D-Kaderathleten/-innen stehen die vorhandenen Einrichtungen nicht voll umfänglich zur Verfügung.

Eine entsprechende Behandlungsmöglichkeit sollte aber ebenfalls für Athleten/-innen mit D-Kaderstatus in einem finanzierbaren Rahmen für Eltern und Verband liegen.

8. Ziele, Strategien, Umsetzungsschritte und Visionen im Hinblick auf den/die nächsten Förderzyklen

8.1 Internationale Spitzenposition

Als übergeordnete Zielsetzung steht der Erhalt der momentanen Spitzenposition im nationalen und internationalen Radsport.

Dazu muss eine ständige Überprüfung und Anpassung der Förderstruktur und der sportartspezifischen Strategie vorgenommen werden. Nur dann kann auf eine Veränderung der Anforderungen z.B. durch Veränderung des Reglements oder neue gesellschaftliche Entwicklungen reagiert werden.

8.2 Qualitative Optimierung des Trainingsprozesses und der sportartspezifischen Strategie bis zur Weltspitze

Durch die ständige Leistungssteigerung in der Weltspitze und dem gleichzeitig niedrigeren Einstiegsniveau der Anfänger ist eine Entwicklung in die Weltspitze inzwischen erst in 12-14 Jahren möglich. Diese lange Zeitspanne führt unter anderem auch dazu, dass viele Talente den langen Weg in die Weltspitze nicht zu Ende bringen.

Deshalb muss, durch die qualitative Verbesserung des Trainings in den Vereinen, Stützpunkten und Kadern und die stetige Verbesserung der methodischen Vorgehensweise, diese Zeitspanne verkürzt werden.

Gleichzeitig sind Projekte zu entwickeln, welche die Bewegungsausbildung der Vorschulkinder positiv beeinflussen, um die Einstiegsleistung und die Voraussetzungen für motorisches Lernen zu verbessern. Dies würde allen Sportarten in Deutschland zu gute kommen. Ein Beispiel dafür wären entsprechende Bewegungsangebote im Kindergarten. Dazu müssten die notwendigen Inhalte in die Ausbildung von Erziehern/-innen eingebettet werden.

8.3 Situationsspezifische Anpassung des Fördersystems und der sportartspezifischen Strategie

Der Veränderung der gesellschaftlichen Bedingungen muss ebenso Rechnung getragen werden, wie der Veränderung der Anforderungen durch Leistungsentwicklungen und Reglementveränderungen. Deshalb muss das Fördersystem und die methodische Vorgehensweise ständig auf Effektivität und Mängel überprüft und angepasst werden.

8.4 Entwicklung des Hallenradsports weltweit

Als weltweit führende Nation hat der Hallenradsport in Deutschland und damit der BDR/ARGE Radsport BW das Interesse den Hallenradsport in seiner weltweiten Bedeutung und öffentlichen Wahrnehmung voranzubringen. Letztendlich steht die Vision, diese erfolgreichste deutsche Radsportdisziplin, zu Olympia zu entwickeln.

Ein erster Schritt ist hier die Teilnahme an den World Games. Die Realisierung der Aufnahme des Hallenradsports hat oberste Priorität und wird bei der UCI durch den BDR offensiv vertreten. Zumal der Hallenradsport 1989 schon einmal bei den World Games dabei war. Die Unterstützung durch den DOSB und das BMI wäre sehr hilfreich.

Der Hallenradsport als eigenständige Radsportdisziplin mit sehr hohem Organisations- und Verbreitungsgrad in Deutschland und seiner internationalen Spitzenstellung darf nicht durch das Raster der bundesweiten Förderung fallen aufgrund der Tatsache, dass er in einem olympischen Verband organisiert ist. Im Gegenteil, hier liegt eigentlich sogar eine Chance und damit eine klare Begründung für eine Bundesförderung. Nämlich die Möglichkeit als UCI Disziplin den Schritt zu Olympia zu erreichen.

Ebenso unterstützt der BDR/ARGE Radsport BW die geplante Einführung eines Weltcups im Kunstradsport analog zum Radball ab 2018 durch die UCI. Dadurch werden sich aber auch die Kosten für den BDR erhöhen. Die Wiederaufnahme in die Förderung durch das BMI ist deshalb unbedingt notwendig.

Der BDR/ARGE Radsport BW unterstützt den Verein „Indoor Cycling Worldwide“, welcher sich für die internationale Entwicklung des Hallenradsports durch vielfältige Maßnahmen weltweit einsetzt und durch die UCI Unterstützung erhält.

Jährliche Jugendförderprogramme in Frankreich, Kanada, Japan, Hongkong, und Osteuropa sind Beispiele für das Engagement des BDR.

Die durch die UCI-Hallenradsportkommission angedachten kontinentalen Ausbildungszentren wären ebenfalls ein weiterer Schritt, die positive Entwicklung der letzten Jahre weiter voran zu bringen- und wird vom BDR/ARGE Radsport BW für sinnvoll erachtet.

8.5 Ziele des Radballsports in der ARGE BW Radsport

Die ARGE BW Radsport ist im Radballsport einer der stärksten Landesverbände. Diese Stellung soll erhalten werden. Mit einem Bundeskaderanteil von 30-50% im C- und AB-Kader des BDR setzt sich die ARGE BW Radsport (Radball) klare Zielvorgaben. Diese sollen im kommenden Förderzyklus mit den Athleten/-innen des D-Kaders erreicht werden.

Inhaltsverzeichnis Anhang:

- A Rahmentrainingsplan Bund Deutscher Radfahrer
- B Geschäftsordnung Kommission Radball/Radpolo
- C Geschäftsordnung ARGE BW Radsport
- D Satzung WRSV
- E Satzung BRV
- F Geschäftsordnung WRSV
- G Geschäftsordnung BRV